

# Niederschrift BAU/019/2011

über die öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des  
Bauausschusses der Stadt Rheine  
am 12.05.2011

Die heutige Sitzung des Bauausschusses der Stadt Rheine, zu der alle Mitglieder ordnungsgemäß eingeladen und - wie folgt aufgeführt - erschienen sind, beginnt um 17:10 Uhr im Sitzungssaal 126 des Neuen Rathauses.

## Anwesend als

### Vorsitzender:

Herr Karl-Heinz Brauer	SPD	Ratsmitglied / Vorsitzender
------------------------	-----	-----------------------------

### Mitglieder:

Herr Matthias Auth	CDU	Ratsmitglied / 2. Stellv. Vorsitzender
Herr Antonio Berardis	SPD	Ratsmitglied
Herr Matthias Berlekamp	CDU	Sachkundiger Bürger
Herr Wilfried Grottendieck	FDP	Sachkundiger Bürger
Herr Bernhard Kleene	SPD	Ratsmitglied
Herr Peter Kölker	SPD	Sachkundiger Bürger
Herr Paul-Dieter Michalski	SPD	Sachkundiger Bürger
Frau Theresia Nagelschmidt	CDU	Ratsmitglied
Frau Theresia Overesch	CDU	Ratsmitglied
Herr Bernhard Strotmann	CDU	Vertretung für RM Kohnen
Herr Antonius van Wanrooy	CDU	Ratsmitglied
Herr Detlef Weßling	SPD	Ratsmitglied
Herr Johannes Willems	FDP	Ratsmitglied
Herr Heinrich Winkelhaus	Alternative für Rheine	Sachkundiger Bürger

### beratende Mitglieder:

Herr Michael Schaefer	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Sachkundiger Bürger
Herr Claus Meier		Sachkundiger Einwohner

Herr Heinz Werning		f. Beirat für Menschen mit Behinderung
Herr Hartmut Klein		Sachkundiger Einwohner f. Seniorenbeirat
Herr Dr. Lothar Kurz		Sachverständiger Bürger f. Baudenkmalpflege
		Sachverständiger Bürger f. Bodendenkmalpflege

**Vertreter:**

Herr Manfred Brinkmann	CDU	Vertretung für Herrn Heinrich Hagemeier
Herr Paul Hartmann	CDU	Vertretung für Herrn Thomas Oechtering

**Verwaltung:**

Herr Jan Kuhlmann		Erster Beigeordneter
Herr Werner Schröer		Fachbereichsleiter FB 5
Frau Claudia Kurzinsky		Produktverantwortliche Hochbau
Herr Jürgen Grimberg		Produktverantwortlicher Zentrale Gebäudewirtschaft
Herr Josef Lucas		TBR
Herr Martin Forstmann		Mitarbeiter der TBR
Herr Thomas Roling		Mitarbeiter der TBR
Herr Ulrich Grüner		Sachbearbeiter für Denkmalangelegenheiten
Frau Anke Fischer		Schriftführerin

**Es fehlen:**

**Mitglieder:**

Herr Heinrich Hagemeier	CDU	Vertreter RM Brinkmann
Frau Birgit Marji	Alternative für Rheine	Ratsmitglied
Herr Thomas Oechtering	CDU	Ratsmitglied

**beratende Mitglieder:**

Herr Kadir Yalcin

Sachkundiger Einwohner  
f. Integrationsrat

Herr Brauer eröffnet die heutige Sitzung des Bauausschusses der Stadt Rheine und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Änderungsanträge zur Tagesordnung werden nicht gestellt.

Vor Eintritt in die Tagesordnung des öffentlichen Teils, vereidigt Herr Brauer als Vorsitzender das neue Ausschussmitglied Stefan Nolden / FDP.

**Öffentlicher Teil:**

**1. Niederschrift Nr. 18 über die öffentliche Sitzung am 31.03.2011**

00:00:00

Es werden weder Änderungs- noch Ergänzungswünsche vorgetragen. Die Niederschrift ist somit genehmigt.

**2. Bericht der Verwaltung über die Ausführung der in der öffentlichen Sitzung am 31.03.2011 gefassten Beschlüsse**

00:01:02

Herr Schröder verliest den Bericht der Verwaltung.

**Bericht der Verwaltung im Bausausschuss am 12.05.2011 aus der öffentlichen Sitzung vom 31.03.2011**

TOP	Antragssteller / Vortragender	Anliegen	Stellungnahme / Arbeitsauftrag	Antwort
11.3	Herr Michalski	Herr Michalski verweist auf Abbrucharbeiten des Wohnungsvereines an der Altenrheiner Straße. Er bittet um Prüfung, ob der noch immer im Straßenraum stehende Bauzaun ggf. versetzt werden könne um eine weitere Beeinträchtigung des Verkehres zu verhindern.	Herr Kuhlmann verspricht eine Klärung der Angelegenheit durch den FB 5	Die Angelegenheit ist zwischenzeitlich erledigt. Der Zaun wurde abgebaut.
	Herr Jobst	Verkehrsberuhigung auf der Heinrichstraße	erneute Überprüfung im Arbeitskreis Verkehr	Die Angelegenheit wurde erneut überprüft. Der Arbeitskreis Verkehr sieht keinen Handlungsansatz für eine Änderung der bisherigen Stellungnahmen.

### 3. Informationen

00:04:04

#### a) **Besichtigungsfahrt des Bauausschuss am 07.07.2011**

Herr Schröder informiert, dass eine Bauausschussfahrt für den 07.07.2011 von der Verwaltung geplant wird.

Es sei vorgesehen, verschiedene Baustellen des Hoch- und Tiefbaus im Stadtgebiet zu besichtigen.

Frau Nagelschmidt bittet darum, zu der Besichtigungsfahrt auch die Schulausschussmitglieder offiziell einzuladen.

#### b) **Sanierungsmaßnahmen Fürstenberg-Realschule**

Herr Schröder informiert über die geplanten Sanierungsarbeiten in der Fürstenberg-Realschule.

Stadt Rheine  
Die Bürgermeisterin  
- I-5.2.1-ku -

Rheine, 07. April 2011

## Aktennotiz

### **Fürstenberg-Realschule Ortstermin am 31.03.2011**

Teilnehmer:

Frau Probst  
Frau Nagelschmidt  
Herr Dr. Winter  
Herr Reeker  
Herr Grimberg  
Herr Wischmeier  
Frau Kurzinsky

Folgende Punkte wurden in dem Gespräch benannt und werden wie folgt bearbeitet:

Nr.	Maßnahme	Erledigung durch
1	Ersatz der Sauberlaufzone durch Schmutzfangmatten	kleine Bauunterhaltung
2	Chemieraum: Wasser dringt durch Decke	Sanierung im Rahmen der bereits begonnenen KP II-Maßnahme
3	Sanierung der Alarmierungseinrichtung	Rückstellung/Übertragung von HH-Mitteln in Höhe von 75.000 Euro aus dem Brandschutzprogramm 2009
4	Ausstattung Aufenthaltsbereich	Anschaffung durch den FB 1/40
5	Lehrerzimmer Teppichboden	bisher nicht geplant, Maßnahme der kleinen Bauunterhaltung (unter 5.000 Euro)
6	Erneuerung der Unterverteilungen	ist bereits in der Maßnahmeplanung 2011 enthalten
7	Reparatur Sonnenschutzanlage	einzelne Jalousien werden im Rahmen der lfd. kleinen Bauunterhaltung repariert
8	Pavillons Außensanierung, Erfordernis Tragkonstruktion	Sanierung aus dem Erhaltungsaufwand (Maßnahme war nicht geplant und erfolgt zu Lasten anderer Maßnahmen)
9	Theaterraum: 2. Rettungsweg für die bauordnungsbehördliche Nutzung	Sanierung aus dem Erhaltungsaufwand (Maßnahme war nicht geplant und erfolgt zu Lasten anderer Maßnahmen)

Nachstehende Maßnahmen die im Gespräch erörtert wurden werden aufgrund ihrer finanziellen Größenordnung erst bei Vorliegen der Schulentwicklungsplanung 2012 weiter erörtert:

- Sanierung der Sonnenschutzanlagen
- Malerarbeiten Aufenthalt
- Fahrradständer: Verlegung, Sicherung
- Notlichtanlage
- Eingangstüren Foyer
- Erweiterung Foyer
- Decke Foyer: Trockenbau, Akustik, Beleuchtung

Im Auftrag

Jürgen Grimberg

**c) Böschungssicherung an der L 578**

Herr Schröder stellt eine mögliche Böschungssicherung mit Formsteinen für die L 578 in Elte vor. Die Kosten für diese Variante belaufen sich auf ca. 15.000 Euro. Eine weitere Variante wäre die Sandsteinlösung mit einem Kostenvolumen von ca. 20.000 Euro.

Herr Brinkmann bittet die Verwaltung mit der Entscheidung noch einige Zeit zu warten. Er möchte versuchen durch Sponsoring die Differenz von 5.000 Euro zur Sandsteinlösung zu finanzieren.

Herr Schröder stimmt dem Vorschlag zu, gibt aber zu bedenken, dass die Verwaltung nicht lange warten könne, da die Böschungssicherung noch vor dem Herbst fertig gestellt werden sollte. Der Stichtag für die Variantenentscheidung sei der 07.07.2011. Bis zu diesem Termin muss eine Zusage über das Sponsoring vorliegen.

**4. Eingaben**

00:08:00

**a) Eingabe des Stadtteilbeirates Altenrheine**

Herr Schröder stellt den Antrag des Stadtteilbeirates über zusätzliche Beleuchtung im Außenbereich vor.

Stadtteilbeirat Altenrheine  
Frank Reers  
Vorsitzender  
Schnepfenweg 46  
48429 Rheine

Rheine, 14. April 2011

Bürgermeisterin  
Frau Dr. Kordfelder  
48427 Rheine

**Antrag auf zusätzliche Beleuchtung im Außenbereich**

Sehr geehrte Frau Dr. Kordfelder,

der Stadtteilbeirat Altenrheine hat in der letzten Sitzung am 14. April 2011 einstimmig beschlossen einen Antrag auf zusätzliche Beleuchtung an der Paschenaustraße vom Schürweg bis zur beginnenden Bebauung in Höhe der Ortsdurchfahrt zu stellen.

Der Radweg an der Kreisstraße ist in 2010 neu angelegt worden. Dieser Bereich ist allerdings nicht mit Beleuchtung ausgestattet. In den Wintermonaten hat sich gezeigt, dass die Kinder aus Altenrheine diesen Radweg nutzen um zum Sportplatz am Schürweg zu gelangen. Hierzu ist aus Sicht der Altenrheiner für die Verkehrssicherheit der Kinder eine Beleuchtung unbedingt erforderlich.

Der Stadtteilbeirat bittet um Ermittlung der Kosten. Danach kann der Stadtteilbeirat sich um Sponsoren bemühen, die den Eigenanteil in Höhe von 70% sicherstellen. Die Bauphase sollte vor Eintritt der nächsten „Dunkelphase“ abgeschlossen sein.

Bei weiteren Fragen stehe ich gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Frank Reers  
Vorsitzender

**b) Eingabe von Herrn Bartusel**

Rudolf Bartusel

- hij. 20.4.2011
- *Empfehlung an Mo.*
  - *mit besten Dank*
  - *Kümmere 1 FB 4*
  - *2. Wirt. Verant.*
  - *Kopie an BM wv*

48432 Rheine, April 2011  
Hainbuchenweg 49  
05971/52275

Frau Bürgermeisterin Dr. Kordfelder

Sehr geehrte Frau Kordfelder,

Bürger haben den Aufruf vernommen, Sparvorschläge für die Stadtfinanzen zu Gehör zu bringen. Diesem Thema gilt unser höchstes Interesse, denn als Steuerzahler sehen wir kritisch zu, wie Stadtrat und -verwaltung seit Jahrzehnten Schulden anhäufen.

Aus eigener Anschauung in 25 Jahren kommunalpolitischer Arbeit weiß ich, wie schwierig das Sparen und wie leicht das Ausgeben großer Summen durchzusetzen sind. Nun fehlen mir seit 16 Jahren genauere Einblicke in die städtischen Realitäten. Dennoch nutze ich vergangene Erfahrungen und aktuelle Beobachtungen zur Auflistung einiger Sparvorschläge. Manche sind andernorts längst umgesetzt.

Dabei sollten die Stadtverantwortlichen auch bedenken, wo den Bürgern Kosten erspart werden können. Und anlässlich der rasanten Entwicklung hin zu einer Energiewende müssen Ausgaben vorrangig auf ihre ökologischen und energieeffizienten Folgen gesehen werden.

#### 1) Die Kehrmaschine kann entfallen

Sie reinigt vor allem saubere Wohnstraßenränder. Abfälle, Hundekot liegen aber vornehmlich auf den Gehwegen; für ihre Reinigung ist die allermeiste Arbeit zu leisten. Das bisschen Zusammenfegen in der Rinne ist dagegen ein Klacks. Bei Laubabfall liegen am Tag nach der Kehrmaschine die Wege wieder voll. Um geparkte Autos und Straßeneinbauten bleiben die Abfälle ohnehin liegen. In verkehrsberuhigten Straßen sieht es ohne Maschine sauberer aus, weil die Anwohner sich verantwortlich fühlen. Der Maschineneinsatz ist ökologisch schädlich (Treibstoff und Abgase), und schließlich entstehen der Stadt erhebliche Maschinen-Fegekosten für kilometerlange städt. Anlagen, die eingespart werden können. Zudem stiegen die Fegekosten je m Rinne/Jahr in den letzten 10 Jahren um 155 %!

#### 2) Die Baumschutzsatzung kann entfallen

Sie verhindert das Anpflanzen geschützter Baumarten auf privaten Wohngrundstücken. Fast 100% unserer Mitbürger halten die Satzung für den falschen Weg zu besserer Stadtökologie – denn nur auf etwa 2% der Wohngrundstücke stehen überhaupt geschützte Bäume. und zwar meist gegen den Willen der Bewohner, „dank“ Satzung. In der Demokratie sollte doch wohl diese eindeutige Meinung der Bürgerschaft das Handeln der Stadtverantwortlichen leiten. In Gärten gehören Obst und Ziergehölze – Riesebäume gehören in Wald, Feld und Park, wo sie nicht die ökologische Bilanz belasten wie in Wohngärten, z.B. durch Energiekosten und Abgase für Bläser/Sauger und Abtransport. Auch hier entstehen der Stadt Personal- und Sachkosten, die eingespart werden können.

#### 3) Ein schulübergreifender Hausmeisterdienst spart im Laufe von Jahren Millionen Euro.

Soviel mir bekannt ist, wirken noch in jeder kleinsten städt. Schule Hausmeister/innen. Dort werden sie von Schulleitung und Lehrern zu vielen Diensten „überredet“, die nicht zu ihren Aufgaben gehören. Viel Zeit verstreicht mit „Leerlauf“. Viel Zeit nimmt Organisation und Verkauf an Schüler/innen in Anspruch. Für die eigentlich technische Arbeit bei Störfällen kann sukzessive ein mobiler schulübergreifender Hausmeisterdienst eingerichtet

werden. Kleine Aufgaben können das Schulbüro und beauftragte Lehrkräfte übernehmen. Für größere Aufgaben muss ohnehin ein Handwerker oder Kundendienst beauftragt werden.

4) Durch Neuordnung des Bäderbetriebs können erhebliche Beträge eingespart werden

a) Freibadbetrieb wie bisher von Mai bis September

b) Hallenbäderbetrieb von September bis Mai, geschlossen von Mai bis September

Frühschwimmen entfällt

Schulschwimmen ohne Schwimmmeister, Aufsicht durch Lehrpersonen

Badassistent/in zuständig für Ordnung, Reinigung, technische Kontrollen

Schwimmunterricht nur für Klassen 1 bis 6 sowie ältere Fördergruppen/Schulleistungsgruppen

5) Bei der Pflege öffentlicher Grünflächen (an Schulen etc) können Kosten gesenkt werden

Nach meiner Kenntnis werden Firmen mit der Pflege beauftragt. Diese arbeiten vermutlich nach einem vereinbarten Pflegerhythmus – was häufig zu unsinniger Arbeit führt. Oft wird gepflegt/gemäht, obwohl es unnötig ist, insbesondere bei längerer Trockenheit. Sportrasen sollen die Vereine pflegen, andere Grasflächen kann man ökologisch mit Blumen und Kräutern bereichern und eine Herbstmahd durchführen.

6) Weniger Pflege der Feldwege- und Straßenränder ist wünschenswert und spart Kosten

Feldwegeränder zu mähen ist unnötig, ja schädlich. Diese Wege sind für den allgemeinen Verkehr zu schmal und sollen dem landwirtschaftlichen Verkehr, Radfahrern und Fußgängern, manchmal wenigen Anwohnern genügen. Ausweichende Kfz befahren regelmäßig die Randstreifen und halten den Bewuchs kurz.

Die Ränder befestigter Feldwege werden immer wieder mit Schüttmaterial befüllt. Auch diese Maßnahme ist ganz überflüssig, weil sie dem allgemeinen Verkehr erlaubt schnell zu fahren. Zudem ist das vergebliche Mühe, denn nach kurzer Zeit ist das Lockermaterial aus den verfüllten Löchern und entlang der befestigten Ränder wieder ausgefahren. Ganz widersinnig ist das Anpappen von Bitumen entlang der befestigten Ränder. Durch alle diese Maßnahmen wird der allgemeine Verkehr auf die Feldwege gelockt und zum Schnellfahren animiert, wodurch die anderen Verkehrsteilnehmer ungeschützt gefährdet werden. Sobald diese Maßnahmen unterlassen werden, können viele Schilder abgebaut und eine Menge Steuergeld gespart werden.

Leider gibt die Stadt auch ganz viel Geld aus, wenn Zuschüsse locken. Sei es die Regionale oder die jüngere Konjunkturförderung: Die „Bürger draußen im Lande“ haben für diese Steuergeldverschwendung kein Verständnis. Zuletzt wurden völlig unnötig intakte Feldwege neu ausgebaut, und dessen berühmte man sich auch noch mit teuren Schildern.

7) Ampelschaltungen und Straßenbeleuchtungen enthalten große Kostensparpotentiale

Ampeln sollen den Verkehr sicher regeln, sofern erheblicher Verkehr fließt. An vielen Kreuzungen fehlen Ampeln, weil wenig Verkehr fließt. An manchen Kreuzungen werden des Nachts die Ampeln abgeschaltet – gut so! An allen Ampeln fließt während der Nachtstunden schwacher Verkehr. Warum geht der Ampelbetrieb weiter? Nachts geht viel Verkehr bei Rot weiter – weil man nicht einsieht, warum die Ampeln angestellt bleiben. Dabei gibt es doch bei abgeschalteten Ampeln die Vorfahrtstraße sowie das Blinklicht für die untergeordnete Straße.

Man kann an „kleinen“ Ampeln abschalten ab 20 Uhr, an „großen“ von 22.30 Uhr bis 6 Uhr.

Angesichts der Energiewende muss das eine Erstmaßnahme sein, zumal nachts kein Solarstrom genutzt werden kann. Auch die Leuchtmittel leben länger.

Wenn man etwa nachts über die L593 fährt, sieht man kaum Autos oder Häuser, aber eine Lichtfülle wie an einer Prachtstraße. Hier und überall in der Stadt muss die „Lichtverschmutzung“ reduziert werden – schon bei der Planung!

8) In Sporthallen und Schulgebäuden können viele Kosten verringert werden

Leider achtet in diesen städt. Einrichtungen kaum jemand auf einen sparsamen Umgang mit Energie oder Wasser. Beleuchtungen, Warm- und Kaltlüftungen, Heizkörper werden großzügig betrieben. Man schaltet ein, aber nicht aus, auch in Klassenräumen. Fenster stehen nachts und am Wochenende bei Kälte offen.

Konsequente Steuerung mittels Zeitschaltuhren und Bewegungsmeldern sowie nachhaltiger Kontrollen, die zu organisieren wären, mit Bonus- oder Malusregelung, können wirksam helfen gegen den Schlendrian.

Reinigung in Schulen und Hallen kann wetterabhängig organisiert werden. Im Sommerhalbjahr einmal in der Woche, im Winter zweimal wöchentlich. Auch hier können Bonus- oder Malusregelungen helfen, damit Räume abfallfrei mit hochgestellten Stühlen verlassen werden. Schließlich muss das Hochbauamt nicht stets die zerschlagenen Einbauten in den Toiletten nur ersetzen, sondern stabile Elemente wie auf Autobahnrastplätzen einbauen.

9) Wohnstraßen werden kostenträchtig verkehrsberuhigt mit Hilfe öffentlichen Grüns

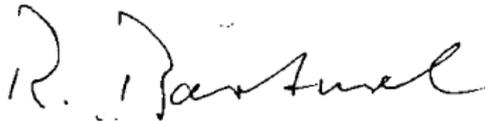
Das ist überflüssig, kostet in der Herstellung und Pflege auch Steuergeld und ist ständig vermüllt. Besser ist es, und billiger ohne Steuergeld in Herstellung und Pflege, wenn schon bei der Planung der Wohngrundstücke im Bebauungsplan durch versetzt vorragende Grundstücksgrenzen die spätere Verkehrsberuhigung eingeplant wird.

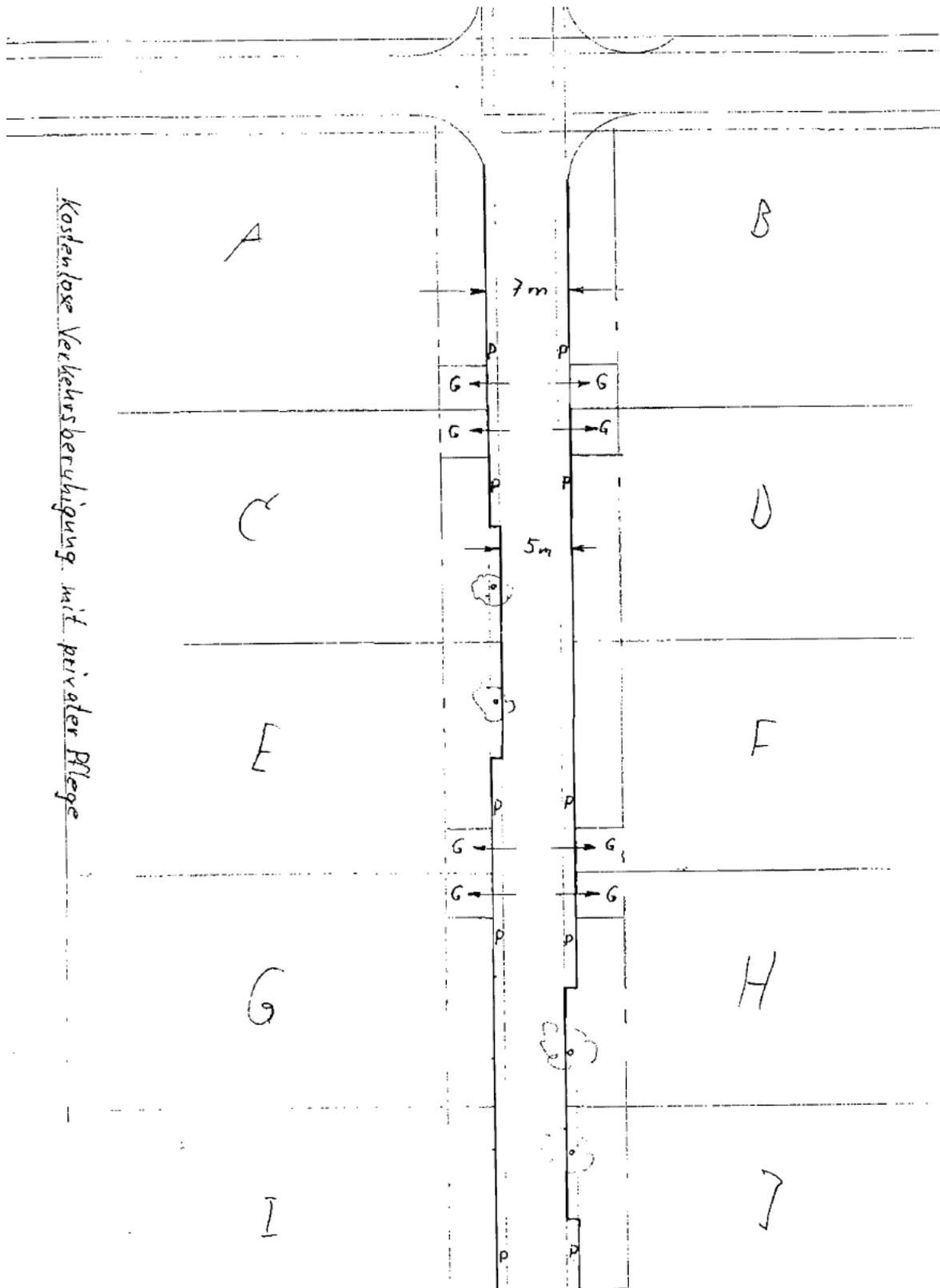
Auch in der Vergangenheit viel zu breit geplante und ausgebaute Wohnstraßen können mittels weniger „Funktionsbäume“ verkehrssicherer zurückgebaut werden (z.B. Hessenweg in Hauchhorst und Bürgerstraße in Mesum). (Siehe Planskizzen)

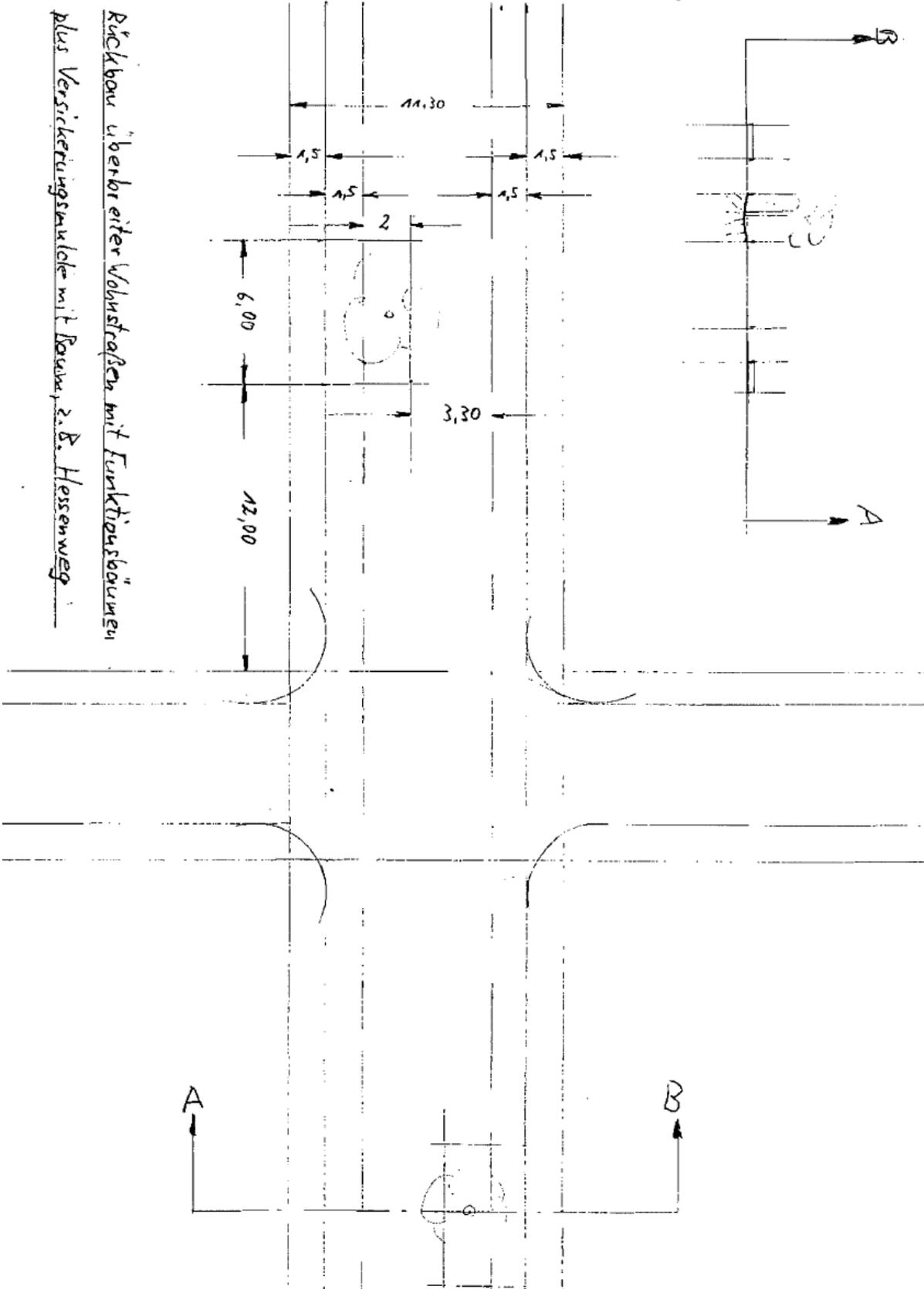
- 10) Der Kreis finanziert sich aus den Finanzmitteln der Städte und Gemeinden. Diese müssen kontrollieren, wofür und wie effizient ihr Geld durch die Kreisgewaltigen ausgegeben wird. Dabei muss sich der Kreis an den Spornormen der Städte und Gemeinden orientieren. Die Standards in der Pflege von Kreisstraßen und z.B. der Winterdienst müssen dementsprechend sein. Vermutlich ist es sinnvoll, solche Pflegedienste durch die Stadt auf ihrem Gebiet durchzuführen.

Vielleicht ist der eine oder andere Vorschlag auch für Sie sinnvoll und machbar. Ich bin gerne bereit zu weiteren Informationen und Erläuterungen Ihre Zeit in Anspruch zu nehmen.

Mit freundlichen Grüßen







Rückbau überalterter Wohnstraßen mit Funktionsräumen  
plus Versickerungsmulde mit Raum, z.B. Hessenweg

**5. Informationen zu Denkmalangelegenheiten**

00:10:20

Es liegen keine Informationen vor.

**6. Eintragung der Fläche der ehemaligen Flakstellung am Waldhügel als ortsfestes Bodendenkmal in die Denkmalliste der Stadt Rheine  
Vorlage: 176/11**

00:10:30

Herr Brauer begrüßt als Referenten Herrn Dr. Grünewald vom LWL, der mit der beigefügten Präsentation (**Anlage 1 der Niederschrift**) die Gründe für die Eintragung der Flakstellung auf dem Waldhügel in die Denkmalliste vorträgt.

Frau Overesch bedankt sich für die Präsentation. Durch die Ausführungen hat Herr Dr. Grünewald neue Aspekte zur Beurteilung der Situation am Waldhügel aufgezeigt. Sie stellt daher den Antrag heute noch keinen Beschluss zu fassen, sondern mit den neu gewonnenen Aspekten in den Fraktionen erneut über die Eintragung zu beraten.

Herr Dr. Grünewald macht deutlich, dass bei einem negativen Beschluss durch die Politik bei gleichzeitiger positiver Einschätzung der Denkmalqualität der Flakstellung ein vom Bauausschuss gefasster Beschluss durch die Bürgermeisterin moniert werden muss.

In einem weiteren Schritt würde dann die Obere Denkmalbehörde eingeschaltet, die wiederum das zuständige Ministerium um eine Entscheidung anrufen müsste. Herr Grünewald gibt zu bedenken, dass dieser Schritt bisher immer die Rechtsauffassung des LWL bestätigt habe.

Herr Brauer schlägt vor eine parteiübergreifende Informationsveranstaltung durchzuführen, um für mehr Akzeptanz in der Bevölkerung zu werben.

Die Entscheidung über den Beschluss wird **zurückgestellt**.

**7. Eintragung des ehemaligen Wasserturms der Bahn an der Hauenhorster Straße in die Denkmalliste der Stadt Rheine  
Vorlage: 177/11**

01:02:55

Herr Grüner erläutert zur Vorlage, dass der Wasserturm zurzeit nicht genutzt wird. Ob und wie der Wasserturm genutzt werden soll, sei der Verwaltung nicht bekannt. Diese Fragen würde die Verwaltung im Rahmen der Einleitung des Verfahrens zur Eintragung des ehemaligen Wasserturms in die Denkmalliste klären.

Frau Overesch beantragt den Beschluss zurückzustellen.

Die Ausschussmitglieder folgen dem Antrag. Die Vorlage wird **zurückgestellt**.

**8. Hochwassersicherung am Timmermanufer**  
**Vorlage: 123/11**

01:10:50

Herr Kuhlmann erläutert zur Vorlage, dass die Verwaltung mit der bisher vorgeschlagenen Sandsack-Variante erheblich im Planungsrecht durch die Bezirksregierung eingeschränkt werde. In Gesprächen mit dem Landesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz sei zudem ein höherer Fördersatz von 80 % in Aussicht gestellt, sollte die Stadt Rheine eine Mauerlösung anstreben. Um den betroffenen Grundstückseigentümern und interessierten Bürgern die Herstellungsmerkmal der Hochwasserschutzmauer detailliert zu erklären, werde die Verwaltung am kommenden Donnerstag, den 19.05.2011 um 18:30 Uhr eine Bürgerinformation im Ratssaal durchführen.

Frau Overesch beantragt den Beschluss zurückzustellen und zunächst die Bürgerinformation abzuwarten.

Die Ausschussmitglieder folgen dem Antrag der CDU-Fraktion. Die Vorlage wird **zurückgestellt**.

**9. Radstation am Bahnhofsausgang West**  
**Vorlage: 165/11**

01:21:34

Herr Schröer ergänzt zur Vorlage, dass die Planungen für die Radstation so ausgereift seien, dass nun ein Eintragungsantrag zur Förderung gestellt werden könne.

Im Weiteren stellt Frau Kurzinsky anhand von Bildern die Planungen für die Radstation vor. Die Radstation wurde als Dependance zur bestehenden Station geplant. Der Caritas-Verband werde in beiden Fällen voraussichtlich der Betreiber sein, so dass bei der Planung unterschiedliche Nutzungsmöglichkeiten der einzelnen Radstationen berücksichtigt werden konnten.

Die Ausschussmitglieder machen zu den Entwürfen folgende Anmerkungen:

- Die offene Dachplanung ist nur für die Sommerzeit empfehlenswert. Frost kann auch Schäden an Fahrrädern verursachen.
- Der Werkstattraum erscheint den Ausschussmitgliedern mit 8 Quadratmetern sehr klein
- Die Planungen sollten auch Anschlussmöglichkeiten für E-Bikes vorsehen.
- Eine räumliche Trennung des Kassenbereiches ist wünschenswert.

**Beschlussvorschlag/Empfehlung:**

Der Bauausschuss nimmt den Vorentwurf zum Bau einer Radstation am Bahn-

hofs Ausgang West zur Kenntnis. Der Bauausschuss beauftragt die Verwaltung einen Antrag auf Finanzierungshilfe nach den Förderrichtlinien Stadtverkehr (Fö-Ri-Sta) zu stellen.

**Abstimmungsergebnis:**      **mehrheitlich bei 1 Gegenstimme**

**10.      Ausbau Schwedenstraße, 1. Stichweg (53014-0167)  
(südl. vom Spielplatz)  
im Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 34,  
Kennwort: "Gronauer Straße/Thieberg"**

- I.      Abwägung und Abwägungsbeschluss zu den Eingaben der Anlieger**
  - II.     Festlegung der Herstellungsmerkmale**
  - III.    Satzung über die Herstellungsmerkmale**
- Vorlage: 153/11**

01:41:10

**Beschluss des Bauausschusses:**

**Zu I:    Abwägung und Abwägungsbeschluss zu den Eingaben der Anlieger**

Beschlussvorschläge siehe Begründung

**Zu II:   Festlegung der Herstellungsmerkmale**

Der Bauausschuss beschließt nachfolgende Herstellungsmerkmale für den Ausbau der „Schwedenstraße, 1. Stichweg“ im Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 34, Kennwort: „Gronauer Straße/Thieberg“:

**A. „Schwedenstraße / 1. Stichweg“ (Verkehrsberuhigter Bereich)**

Es ist ein Ausbau als verkehrsberuhigter Bereich vorgesehen.

**a)    Befahrbarer Bereich:**

Pflasterung eines niveaugleichen verkehrsberuhigten Bereiches innerhalb der vorgegebenen Straßenparzelle, bestehend aus einer 4,0 m bis 6,0 m breiten Mischfläche (ca. 20,0 m im Wendebereich) aus grauem bzw. rotem Betonrechteckpflaster, d= 8 cm, mit Unterbau, Bauklasse V

**b)    Parken:**

Pflasterung von 2,0 m breiten Parkständen (Längsaufstellung) in Betonsteinpflaster anthrazit, d= 8 cm, mit Unterbau

c) **Begrünung:**

Anlegung von 2,0 m breiten Grünbeeten mit/ohne Straßenbaumbepflanzung und mit Unterpflanzung zur Verschwenkung der Mischfläche.

d) **Entwässerung:**

Straßenentwässerung mittels Straßenabläufen in 30 cm breiten Entwässerungsrinnen mit Anschluss an den vorh. Mischwasserkanal

e) **Straßenbeleuchtung:**

Betriebsfertige elektrische Straßenbeleuchtung mit einer Lichtpunkthöhe von 4,0 m

**B. Fuß- und Radwege**

a) **Bauweise:**

Fuß- / Radwege in Pflasterbauweise als Verbindung des 1. Stichweges zur Gronauer Straße und als Verbindung zum 2. Stichweg der Schwedenstraße

b) **Straßenbeleuchtung:**

elektrische Straßenbeleuchtung mit einer Lichtpunkthöhe von 4,0 m

c) **Entwässerung:**

über eine Entwässerungsrinne mit Straßenablauf und Anschluss an den vorh. Mischwasserkanal (südlicher Fuß-/Radweg) bzw. Entwässerung/Versickerung auf dem Spielplatzgelände (nördlicher Fuß-/Radweg)

**Abstimmungsergebnis: einstimmig**

**11. Schleusenanlage Rodde  
Vorlage: 181/11**

01:41:46

In Bezug auf die laufenden Verkehrsbedürfnisse haben die Ausschussmitglieder noch Klärungsbedarf, so dass die Vorlage heute nur zur Kenntnis genommen wird und aufgearbeitet in der nächsten Sitzung erneut beraten werden soll.

**Beschluss:**

Der Bauausschuss nimmt den Planungen der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung zum Neubau der Schleuse Rodde **zur Kenntnis**.

**12. Zusammenfassung des Hauptzuges Hünenborgstraße mit der Stichstraße Hünenborgstraße zu einer Erschließungseinheit  
Vorlage: 184/11**

01:43:56

**Beschluss:**

Die selbstständige Hünenborgstraße von Haus Nr. 66 bis Haus Nr. 89 und die von ihr abzweigende selbstständige Stichstraße Hünenborgstraße werden bei der Erhebung von Erschließungsbeiträgen zu einer Erschließungseinheit zusammengefasst.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig**

**13. Einwohnerfragestunde (spätestens um 19:00 Uhr)**

01:48:18

Es erfolgen keine Wortmeldungen.

**14. Anfragen und Anregungen**

01:44:50

14.1

Frau Overesch bittet, mit Unterstützung von Herrn Weßling, den fließenden Verkehr auf der Nadigstraße durch den Arbeitskreis Verkehr untersuchen zu lassen. Ihrer Meinung nach sei der Schulweg für die Kinder dort nicht sicher genug.

14.2

Frau Nagelschmidt bittet um eine Sachstandsmitteilung bezüglich der Lage am Finanzbauamt.

Herr Kuhlmann erläutert den Sachstand.

Weitere Wortmeldungen erfolgen nicht. Herr Brauer schließt den öffentlichen Teil der Sitzung.

**Ende des öffentlichen Teils:**

**18:55 Uhr**

---

Karl-Heinz Brauer  
Ausschussvorsitzender

---

Anke Fischer  
Schriftführerin